

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpszeile ober deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibold.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 78.

Donnerstag den 5. April.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufruf wie er in der Versammlung vom 23. Februar 1883 berathen worden ist.

Das Vagabondenthum und Bettelwesen ist wieder wie im Mittelalter zur Landplage in Deutschland geworden. Man schätzt die Zahl der umherziehenden Bettler auf Hunderttausende und mehr. Die unrentwillige Steuer, welche die Bevölkerung für diese Bettler zahlt, beträgt jährlich viele Millionen Mark.

Es sind allerlei Vorschläge und Versuche gemacht worden, diesen öffentlichen Nothstand zu beseitigen. Man hat Verordnungen der polizeilichen Maßregeln gegen das Bettelwesen gefordert und erreicht. Es sind Vereine gegen Bettelci gegründet worden, die ihre Mitglieder verpflichten, alle Bettler abzuweisen. In manchen Gegenden hat man die Bevölkerung zu einer ausschließlichen und zwar gleichartigen Naturalverpflegung an die Bettler veranlaßt, um dieselben nicht abweisen zu müssen, aber abzurufen zu können. Von anderer Seite wird auf die Reform der einschlägigen Gesetze, insbesondere des Gesetzes, den Unterstützungswohnsitz betreffend, hingewiesen und gewartet. Alle diese Vorschläge sind zweckmäßig, aber sie lassen alle eine Lücke offen. Es ist unrichtig und unrecht, vorauszusetzen, daß alle umherziehenden arbeitslosen Personen arbeitscheu sind. Es widerstrebt dem christlichen Mitgefühl und Gerechtigkeitsfönn, die Bestrafung und die allgemeine Abweisung der Bettler zu fordern, so lange nicht Einrichtungen getroffen sind, arbeitsfähigen und arbeitswilligen Bettlern Arbeit und damit Broterwerb zu verschaffen. In einem christlichen Lande darf Niemand sein Betteln damit entschuldigen können, daß er arbeiten will, aber keine Gelegenheit zur Arbeit findet, muß Jeder, auch der Verkommene, sobald er nur will, im Stande sein, wieder an die Arbeit und damit wieder zu bürgerlicher Existenz zu kommen.

Diese Erwägungen haben die Unterzeichneten zu dem Entschluß gebracht, die Begründung von Beschäftigungsanstalten für arbeitslose Personen in unserer heimatlichen Provinz und zwar zunächst die Errichtung einer landwirtschaftlichen Arbeitercolonie ins Auge zu fassen. Die Colonie soll die Aufgabe haben, Land, das im Augenblick kulturlos aber kulturfähig ist, dessen Urbarmachung von der Jahreszeit mehr oder weniger unabhängig ist, in Kultur zu nehmen, also einen für die Bodenverwertung hochwichtigen Dienst der Provinz zu leisten, ohne mit irgend einer bestehenden Industrie in Concurrenz zu treten und direct oder indirect die Arbeit und damit den Arbeitsverdienst der Bevölkerung zu schädigen. Die Colonie soll arbeitswilligen und arbeitsfähigen Männern ohne jede Rücksicht auf Stand, Alter, Religion und Vorkenntniß lediglih auf Grund ihres Bedürfnisses und ihres Antrages Unterkommen, Unterhalt, vorläufige Bekleidung und Gelegenheit, dieselbe sich eigenthümlich zu erwerben und demgemäß sobald als möglich wieder in ihre frühere Beschäftigung zurückzukehren, gegen ihre Arbeitsleistungen gewähren.

Zu diesem Zwecke sind die Unterzeichneten zu einem Verein zusammengetreten, welcher alle Kreise und Gemeinden der Provinz umfassen soll und welcher es sich außerdem unter Heranziehung bereits bestehender Local-Vereine zur Aufgabe machen wird, alle Bettler der bezeichneten Art nach dieser Colonie zu weisen, und auf dem Wege dahin mit Nachtquartier und Kost in dazu ausgewählten oder begründeten Herbergen zu unterstützen, alle arbeitscheuen Bettler aber namentlich rücksichtslos abzuweisen.

Zunächst ist eine für die Begründung einer solchen Arbeitercolonie in hohem Maße geeignete Stätte auf fiskalischem Grund und Boden gefunden. Das Areal, um das es sich handelt, ist von so großem Umfang, daß es für lange Zeit ausreicht, und nach dem Gutachten von Sachverständigen unter der Voraussetzung ausreichender und billiger Arbeitskräfte zu dem vorbezeichneten Zwecke sehr geeignet. Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die hohen Staatsbehörden, sowohl was die Ueberlassung des Grundes und Bodens, als die übrigen Schritte zur Errichtung der Colonie anlangt, das Zustandekommen des Unternehmens in entgegenkommener Weise erleichtern werden. Ebenso dürfte an der Unterstützung der Provinzialbehörden bei der angebotenen Organisation der Fürsorge für arbeitswillige Bettler in der Provinz nicht zu zweifeln sein. Es würde zunächst nur darauf ankommen, eine Anerkennung der dem Unternehmen zu Grunde liegenden Anschauungen in den weitesten Kreisen herbeizuführen und dadurch ein thatkräftiges Interesse an demselben zu erwecken.

Wir wenden uns an Alle, die ein Interesse daran haben, daß dieses ebenso schwierige, wie verheißungreiche Werk rettender und helfender Nächstenliebe gefördert werde mit der Bitte, dem Vereine als Mitglied beizutreten und demgemäß sich bereit zu erklären, einen Jahresbeitrag von mindestens 3 Mark an die in jedem landrätlichen und Stadtkreise zu bildenden Local-Comitè's beziehungsweise deren Zahlstelle zu entrichten, welche die Beitritts-Erklärungen entgegennehmen, die Vereinsstatuten mittheilen werden.

Es handelt sich um ein Unternehmen, durch das ein in der That brennender Nothstand in unserem Volksleben nicht gewaltsam beseitigt, sondern geheilt und dadurch überwunden und, wie wir hoffen, vielen mit und ohne ihre Schuld verkommenen Mitmenschen der Rückweg in die bürgerliche Gesellschaft gezeigt und gebahnt werden soll. Es ist zu hoffen, daß nach einiger Zeit die zu begründende Colonie sich mehr oder weniger selbst erhält. Ohne ein ausreichend großes Gründungs- und Betriebs-Capital ist aber die Ausführung des Unternehmens unmöglich. Möchte dieser Aufruf die Herzen Aller, die ihn lesen, willig machen, für dieses große Liebeswerk ein großes, oder wenn sie das nicht vermögen sollten, doch ein kleines Opfer fröhlich dazubringen. Die Dankbarkeit Derer, denen dadurch geholfen werden soll und — Gott gebe es — geholfen werden wird, lohnt jedes solche Opfer überreich!

Halle, den 23. Februar 1883.

Arnold, Bürgermeister, Halberstadt. Bärwinkel, Pfarrer, Erfurt. Freiherr von Bodenhausen, Landrath, Lebusa. von Bötticher, Ober-Regierungsrath, Merseburg. Bötticher, Erster Bürgermeister, Magdeburg. von Breitenbach, Landrath, Schloß Ranis. Breslau, Oberbürgermeister, Erfurt. Buhlers, Rittergutsbesitzer, Erfurt. Danneil, Pfarrer, Nieder-Dobeleben. Dehne, Fabrikbesitzer, Halle. von Diest, Regierungs-Präsident, Merseburg. Diege, Amtsrath, Barby. Dittmar, Superintendent, Iden in der Altmark. Dr. Ewers, Landrath, Bernigerode. Freiherr von Ende, Rittergutsbesitzer, Alt-Zehnitz. Gabler, General-Commissions-Präsident, Merseburg. von Gofler, Kreisdeputirter, Zichtau. Graf Hagen, Kammerherr, Möckern. Heder, Oberstaatsanwalt, Raumburg. Heise, Oberförster, Glücksburg. Hejtel, Pfarrer, Eudenburg. Graf Hohenthal, Rittergutsbesitzer, Dölkau. von Hülßen, General-Director, Merseburg. von Kamph, Regierungs-Präsident, Erfurt. Dr. Knoblauch, Geh.-Reg.-Rath, Professor, Halle. Kobelt, Pfarrer, Neinstedt. von König, Rittergutsbesitzer, Haus Bönigall. von Krosigk, Kammerherr, Hohen-Grzeben. Leuschner, Geheimer Berg-Rath, Eisleben. Leuschner, Conffitorialrath, Merseburg. von Lingenthal, Rittergutsbesitzer, Buchhaus. Lwowski, Fabrikbesitzer, Halle. Dr. Müller, General-Superintendent, Magdeburg. Müller, Oberforstmeister, Merseburg. von Nathusius, Landrath a. D., Alt-Haldensleben. von Nathusius, Landes-Deconomierath, Königssborn. Nobbe, Verwaltungs-Gerichts-Director, Merseburg. Nabe, Superintendent, Herzberg. von Rauchhaupt, Landrath, Delitzsch. Dr. Niehm, Professor, Halle. Nieß, Oberpfarrer, Seyda. Nietschel, Superintendent, Wittenberg. Rimpau, Rittergutsbesitzer, Annrau. von Röder, Oberflieutenant a. D., Raumburg. Dr. Roedenbeck, Conffitorial-Präsident, Magdeburg. Schaeper, Amtmann, Köpka. Schneider, Commerzienrath, Magdeburg. Prinz Schönburg, Generalmajor z. D., Droyßig. Schreiber, Geheimer Commerzienrath, Nordhausen. Schrecker,

Bürgermeister, Eilenburg. Graf von der Schulenburg, Landrath a. D., Angern. Graf von der Schulenburg-Beezendorf. Dr. Schulze, General-Superintendent, Magdeburg. Schweineberg, Bürgermeister, Mühlhausen. von Senft-Bilsch, Ober-Präsident, Magdeburg. Staube, Erster Bürgermeister, Halle. Graf zu Stolberg-Rosla. Graf zu Stolberg-Wernigerode. Jacobi von Wangelin, Forstmeister, Merseburg. Graf Wartensleben, Landrath, Rogäsen. von Webell, Regierungs-Präsident, Magdeburg. Weicke, Deichhauptmann, Kienfelde. Weiß, Gutsbesitzer, Langenfalza. Werner, Commerzienrath, Mühlhausen. Werner, Bürgermeister, Stendal. Graf Wisingerode, Landesdirector, Merseburg. Freiherr von Witzingerode-Snor, Merseburg. von Wolf, Ober-Präsident, Magdeburg. Zimmermann, Amtsrath, Wendenburg.

Vorstehenden Aufruf bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingefessenen mit dem Ersuchen, dieses nützlich, die Bekämpfung der Bagabondennoth in der Provinz Sachsen bezweckende Unternehmeh dadurch zu fördern, daß möglichst Viele dem Verein beitreten und einen laufenden jährlichen oder einmaligen Beitrag zeichnen, um die Fortführung des Unternehmens zu sichern.

Die Magisträte bitte ich, diesen Aufruf in die Localblätter aufzunehmen, für möglichst weite Verbreitung Sorge zu tragen, sowie etwaige Beiträge anzunehmen.

Die Ortsbehörden des platten Landes haben diese Bekanntmachung in der Gemeindeversammlung vorzulesen und Beitrittserklärungen sowie Beiträge ebenfalls anzunehmen und an mich abzuführen.

Der königliche Landrath. v. Hellsdorf.

Durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern ist dem Pferdemarkt-Comitee zu Königsberg i. Pr. die Erlaubniß erteilt worden, bei Gelegenheit des in diesem Jahre daselbst abzuhaltenden Pferdemarkts eine öffentliche Verloofung von Equipagen, Pferden u. z. zu veranstalten und die betreffenden Loofe im ganzen Bereiche der Monarchie abzugeben.

Die Polizei-Behörden und Ortsvorstände weise ich hierdurch an, dem Betriebe der Loofe keine Hindernisse zu bereiten.

Merseburg, den 30. März 1883.

Der königliche Landrath. von Hellsdorf.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Dienstag 3. April 1883

Der Reichstag erledigte in seiner 56. Plenarsitzung am Dienstag die Beschlüsse des Bundesrates über die Aufnahme der Kunstmüllfabriken, der Anlagen zur Herstellung von Cellulose und der Degras-Fabriken unter die Bestimmung des § 16 der Gewerbeordnung, sowie die Vereinbarung mit Oesterreich und den Niederlanden, bezüglich der Zulassung der in den Grenzbezirken wohnenden Ärzte. Beide Vorlagen wurden in 1. und 2. Beratung unverändert angenommen. Ueber die Polizeivorlage sprach der Akademie-Director Dantschmann und der Oberforstmeister Donner als Regierungskommissarien; der Herr Abg. Debelhütter sprach sich gegen, der Centrumsabg. Herr v. Wendt, für die Vorlage aus. Letztere beantragte Kommissionsberatung. Die Debatte wurde vertagt; der Präsident verspricht auf eine Anfrage des Abg. Ritterhaußen, nähere Auskunft über die Gründe der heute in Kiel erfolgten Verhaftung des Abg. v. Bollmar (Soz.-Dem.) einzuziehen, wenn bis morgen hierüber keine amtliche Mitteilung erfolgt sein sollte. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Kleine Anfragen und Fortsetzung der heutigen Debatte. Schluß 5 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 3. April. Die Kaiserin hat, von der Erzherzogin Valerie und dem Herzog Ludwig von Bayern begleitet, heute Mittag die Reise nach Baden-Baden angetreten.

Wien, 3. April. Alle Nachforschungen nach dem Mörder **Mailaths** sind bisher resultatlos gewesen. Die Polizei hat einen Preis von 1000 Gulden auf die Ergründung des Mörders ausgesetzt. Die Mitteilung, daß der Leibhüter **Veretz** ein theilweises Geständniß abgelegt habe, ist falsch. Sponga wird immer noch als der eigentliche Thäter angesehen, doch

war es bisher unmöglich, seiner habhaft zu werden.

Wien, 3. April. In den hiesigen maßgebenden Kreisen hat man es bisher unterlassen, über die Mittheilungen englischer Blätter, die Basis eines deutsch-österreichisch-italienischen Bündnisses betreffend, irgend eine Aeußerung abzugeben; doch wird das Dementi, welches von der italienischen Regierung diesen Mittheilungen entgegengesetzt wird, im Allgemeinen bestätigt und hinzugefügt, daß das Verhältniß der italienischen zur österreichischen Regierung ein sehr gutes sei, daß beide Regierungen bereit seien, sich in ihren Interessen gegenseitig zu unterstützen, daß aber die Basis des erzielten Einvernehmens eine durchaus konservative und friedliche sei.

London, 3. April. Das Unterhaus hat die Regierungsvorlage betreffend die Errichtung eines Appellhofes für Strafsachen mit 132 gegen 78 Stimmen in zweiter Lesung angenommen, die Bill wurde hierauf dem großen Ausschusse für Rechtsfragen überwiesen.

Alexandrien, 2. April. Nach der jetzt veröffentlichten zweiten Liste sind von der **internationalen Entschädigungs-Kommission** bisher 759 Entschädigungsanprüche im Gesamtbetrage von 233 000 Pfd. Sterl. als begründet anerkannt worden. Bei den meisten derselben handelt es sich nur um kleine Summen.

Washington, 2. April. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monat um 9340 000 Dollar abgenommen. Im Staats-schatze befanden sich ult. März 315 030 000 Dollar.

VII.

„Der einst er seine erste sonnige Liebe gebracht.“ —

An einem hellen Wintermorgen trat Dr. Feddersen in H. aus dem Restaurant, in welchem er zu frühstücken pflegte, auf die Straße hinaus und sah einen offenen Wagen daher rollen, aus welchem helle Hüte und goldene Locken glänzten.

Feddersen hemmte den Fuß, den er zum Weiterstreiten erhoben hatte und spottete doch über sich selbst.

„Ach Thor, als wenn es nur ein Haupt mit goldenen Locken auf der Welt gebe!“

Und doch hatte sein ahnend Herz ihn nicht getäuscht, denn als das Gefährt, das jetzt einem Lastwagen ausweichen mußte, langsamer an ihm vorüber fuhr, erkannte er darin eine Frau von Rüdiger mit ihren Töchtern Erika und Elfrida, die schon seit einigen Wochen in H. weilten.

Erika's helle Augen hatten ihn bemerkt, sie dankte lächelnd seinem hastigen Gruß und Frau von Rüdiger wandte sich noch zurück, ihn zu grüßen. Er sah dem Wagen nach und bemerkte nicht eher den Herrn, der eben das Lokal, welches er verlassen hatte, betreten wollte, als dieser ihn anredete.

„Verzeihung, mein Herr, ich bin ganz fremd hier und eruche Sie um freundliche Auskunft darüber, wer die Damen sind, die soeben vorbeifahren?“

Feddersen wandte sich erstaunt und musterte nicht eben freundlichen Blicks den ihm unerschämte erscheinenden Fragesteller. Er war ein Mann in den Jahren, die man bei seinem Geschlecht die besten nennt, doch sichtlich bemüht, sich für jünger auszugeben. Seine Kleidung schien übertrieben modisch, vielleicht auch nur ausländisch, wie auch seine Sprache einen frem-

Tagesübersicht.

Berlin, den 3. April 1883.

Der Staatsminister v. Bötticher ist, wie die Kreuzzeitung berichtet, in Neapel an einer leichten Drüsenentzündung aufs Neue erkrankt; man sieht deshalb seiner Rückkehr nach Berlin erst in einigen Wochen entgegen.

Nach dem Pariser Intransigent soll, wie die National-Zeitung mittheilt, vom letzten Mittwoch bis Sonntag ein Kongreß der deutschen Sozialdemokraten in Copenhagen stattgefunden haben, an welchem 70 Delegirte theilgenommen haben sollen.

S. M. Kanonenboot „Itis“, 4 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Klaus, ist am 25. Februar cr. in Hongkong eingetroffen und beabsichtigte, am 12. März cr. behufs Vornahme von Vermessungen nach den Paracel-Inseln zu gehen. — S. M. S. „Uga“, 10 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Frhr. von Seckendorff, ist am 11. März cr. in St. Thomas eingetroffen und beabsichtigte am 24. desselben Monats nach Et. Vincent in See zu gehen.

Frankreich, Paris, 2. April. Neue Gerichte über Veränderungen im Kabinet sind im Umlauf. Ferry und Waldeck-Roussieu sollen den Rücktritt des Kriegsministers Thibaudin anstreben und zwar soll hierzu als Handhabe die Zurücknahme der früheren Bestimmung über

Das Geheimniß der Schwestern.

[17] Novelle von F. S. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Es ist mir bis jetzt nicht gelungen, eine Antwort von ihm zu erhalten“ antwortete Mühlen und sein Gesicht trübte sich, „nicht die geringste Spur, ob er gestorben oder nur verdorben ist.“

Feddersen sah mitfühlend in das Antlitz des alten Herrn, dann sagte er mit raschem, großmüthigem Entschluß:

„Vielleicht kann ich Ihrem Herrn Neffen doch behilflich sein, wenn nicht eher, so findet er die Frau von Rüdiger mit ihren Töchtern im Winter in H.“

„Ah, ich danke Ihnen! So mag sich mein Neffe, der Saujwind, bis zum Winter gedulden, eine solche Bedenk- und Prüfungszeit kann den jungen Leuten nur heilsam sein. Aber — was führt die Damen nach H.“

„Ich weiß es nicht.“ Feddersen wandte den Kopf zur Seite, er fühlte, wie heiß ihm das Blut ins Gesicht wallte vor Scham darüber, daß er sich dem Wahne hingegeben, die Wahl jenes Ortes könne gleichbedeutend sein mit einer beabsichtigten Annäherung an ihn, mit einer Begünstigung seiner Werbung. Erika's Herz gehörte einem Andern — das wußte er nun.

Er führte den alten Herrn nach dem Hause, das die Damen verlassen hatten und kehrte dann allein in seine väterliche Hütte zurück, allein und getäuscht in der süßesten Hoffnung seines Lebens. Nur wenige Tage blieb er noch in Begleitung des Amtsrathes Mühlen auf der heimathlichen Insel und reiste dann nach H., der Stätte seines Berufes, zurück. —

den Accent hatte. Affektirt erschien auch die elegante Reitgerte, welche er in der mit hellfarbigem Handschuh bekleideten Rechten hielt und die große goldene Vorstecknadel in Hülsenform, in welcher Brillanten die Nägel darstellten. Als Feddersen nicht antwortete, fuhr er fort:

„Sie schienen sie zu kennen, können mir wohl sagen, ob ich mich geirrt habe, oder ob es wirklich Frau von Rüdiger war?“

Der Fremde kannte sie also.

„Sie war es in der That,“ sagte Feddersen kurz und kühl.

„Mit Fräulein Tochter, nicht wahr? Und die andere junge Dame?“

„Mit ihren beiden Töchtern,“ erklärte Feddersen widerwillig.

„Ah, sie hat deren zwei, ich dachte es mir, da die jungen Damen völlig gleich gekleidet waren. Ich sage Ihnen meinen ergebensten Dank.“

Und der Fremde grüßte mit übertriebener Höflichkeit — es erschien Alles an ihm übertrieben — und verschwand in der Thür, während Feddersen seinen Weg fortsetzte. Nach wenigen Schritten stieß er auf einen Bekannten.

„Guten Morgen, Doktor,“ rief ihm dieser lachend zu, „es ist mir neu, an Ihnen ein hippologisches Interesse zu entdecken.“

„Guten Morgen, Assessor,“ erwiderte Feddersen, „ich verstehe nicht, woraus Sie bei mir auf ein hippologisches Interesse schließen wollen. Mein Gruß galt den Fasseln des Wagens, die zu kennen ich die Ehre habe, und ich weiß nicht einmal, wie die Pferde beschaffen waren, die ihn zogen.“

(Fortsetzung folgt.)

die Kavalleriemänöver unter Oberleitung Gallissés durch Tibaudin benutzt werden. Die gambettistische Presse wie auch das Journal des Debats greifen den Kriegsminister deswegen äußerst lebhaft an. Ebenso scheint in höheren Militärkreisen darüber eine starke Mißstimmung gegen den Kriegsminister zu herrschen, welchem gleichzeitig die Bureau des Kriegsministeriums einen fortgesetzten passiven Widerstand entgegenstellen. Man spricht von wiederholten vertraulichen Demarchen beim General Campenon, um diesen zur Uebernahme des Kriegsportefeuilles zu bewegen. Desgleichen gilt des Finanzministers Tirards Stellung bedroht und seine Erziehung durch Leon Say, dessen Minister-Programmmreden in Lyon sehr bemerkt wurden, nur als eine Frage der Zeit.

England. London, 2. April. Unterhaus. Groß erwiderte auf eine Anfrage Stanhopes, der Emir von Afghanistan werde im Herbst vom Bizekönige von Indien empfangen werden. Der Unterstaatssekretär des Aeußeren, Lord Fitzmaurice, antwortete Wolff, die ägyptische Regierung bringe die von Lord Dufferin angeordneten Reformen je nach der Zeit und den örtlichen Verhältnissen zur Ausführung. — Nach einer Mittheilung des Hofjournals kann die Königin zwar wieder Ausfahrten unternehmen, dieselbe ist aber noch immer gehindert, zu gehen, oder länger als einige Augenblicke zu stehen. — Wie die Londoner St. James-Gazette meldet, haben kürzlich Genier und andere irländische Verschwörer Pakete mit Wäsche, welche von Pocken- oder Fieberkranken infiziert waren, an die Gemachsinnen verschiedener britischer Minister gesandt.

Hofnachrichten.

Berlin, 3. April 1883.

Der Kaiser arbeitete in den Vormittagsstunden des 1. d. zunächst allein und nahm dann die Vorträge der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher entgegen. Nachmittags empfing derselbe die Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß ältere und Reuß jüngere Linie und einige Mitglieder der königlichen Familie. Um 5 Uhr fand im königlichen Palais ein Diner von einigen 30 Gedecken statt. — Am Abend war im königlichen Palais eine kleinere Theegesellschaft. — Der Großherzog von Baden hatte sich mit seinem jüngsten Sohne dem Prinzen Ludwig von Baden am Sonnabend im Laufe des Nachmittags von der Kaiserlichen Majestäten wieder verabschiedet und sind Beide Abends 8 Uhr auf der Anhaltischen Bahn von hier nach Karlsruhe abgereist. — Der Kaiser hörte am 2. d. Vormittags die Vorträge der Hofmarschälle, empfing darauf militärische Meldungen und arbeitete Mittags mit dem Chef des Civil-Kabinetts von Wilmowski. Nachmittags hatte dann auch noch der von seiner Inspektionsreise nach Wilhelmshaven, Friedrichsort und Kiel hierher zurückgekehrte Chef der Admiralität Staatsminister von Caprivi die Ehre des Empfanges. — Am 3. d. Vormittags empfing der Kaiser zu Vorträgen die Hofmarschälle, den Polizeipräsidenten und hatte eine Konferenz mit dem Kriegsminister Bronsart von Schellendorff, arbeitete dann von 12 Uhr ab mit dem Chef des Militär-Kabinetts von Albehl und später noch längere Zeit allein. — Der Kronprinz besuchte gestern früh 8 Uhr die Ausstellung der Schülerarbeiten der Handwerkerschule in der Aula des Friedrich-Werderschen Gymnasiums. Nach der Rückkehr nahm derselbe dann um 11^{1/2} Uhr Vorträge und militärische Meldungen entgegen. Abends besuchte derselbe mit der Prinzessin Victoria die Vorstellung im Opernhaus. — Heute am 3. d. Vormittags 8 Uhr 25 Minuten begab sich der Kronprinz von hier nach Potsdam, um dort der Compagnievorstellung beim 1. Garde-Regiment z. F. beizuwohnen. — Im Laufe des Nachmittags kehrte derselbe wieder nach Berlin zurück.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 4. April 1883.
— v. [Kazzia]. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hielt unsere Polizei

einen Streifzug auf das sich in letzter Zeit immer mehr vermehrende obdachlose Gesindel ab und wurden bei dieser Gelegenheit zwei 'Weiblein' aufgefangen und der schützenden Hülle des Polizeigefängnisses übergeben.

— n. [Vermischl.] Seit Sonntag Nachmittag wird die erwachsene Anna B. von hier vermisst. Dieselbe löste auf hiesigem Bahnhof ein Billet nach Leipzig und verließ die elterliche Wohnung in der Absicht, sich das Leben zu nehmen.

— l. [Betrunkener.] Ein eigenthümlicher Zug bewegte sich am Montag auf hiesigem Neumarkt: Der Arbeiter K. wurde sinnlos betrunken, von 4 Männern nach seiner Wohnung getragen. Wie gewöhnlich bei dergleichen Anlässen fehlten die nöthigen Zuschauer und Begleiter nicht.

— l. [Lotterie.] Am 4. und 5. April cr. findet die Ziehung der ersten Klasse der 168. königlichen Preussischen Lotterie statt. In derselben werden nur 4000 Nummern resp. Gewinne, und zwar 1 Gewinn zu 15000 M., 2 Gewinne zu 9000, 3 zu 3600, 4 zu 1500, 5 zu 300, 10 zu 200, 25 zu 180, 50 zu 150, 100 zu 120, 300 zu 90 und 3500 Gewinne zu 60 Mark gezogen. Von allen Gewinnen werden für die General-Lotterie-Kasse und für die Einnahmen zusammen 15^{1/2} vom Hundert in Abzug gebracht. Für jedes gezogene Loos, deren Nummer an dem ferneren Spiel dieser Lotterie nicht mehr Theil nimmt, erhält der Spieler außer dem planmäßigen Gewinnbetrage noch ein für die zweite Klasse einzahlungsfreies Loos (Freilooß), bei dessen Annahme jedoch für die schon gezogene erste Klasse der Einlag, die Schreibgebühr und Reichsstempelabgabe nach zu zahlen, außerdem auch für die zweite Klasse die Schreibgebühr, sowie vom Betrage derselben aus Anlaß der Reichsstempelabgabe für ein ganzes Loos 5 Pfennige, für ein halbes Loos 3 Pfennige und für ein Viertel Loos 2 Pfennige zu entrichten sind. Demzufolge beträgt der zu entrichtende resp. der vom Netto-Gewinn in Abzug zu bringende Gesamtbetrag für ein ganzes Freilooß zur zweiten Klasse 43,5 Mk., für ein halbes Loos 21,55 Mk. und für ein Viertel Loos 10,77 Mk.

— l. [Leipzig.] Der Präsident des Reichsgerichts, Wirklicher Geh. Rath Dr. Simson, hat den Wunsch ausgesprochen, daß von der für den Monat Mai geplanten öffentlichen Feyer seines fünfzigjährigen Dienst-Jubiläums wegen des betrübenden Todesfalles in seiner Familie Abstand genommen werde. Der Jubilar will demnach seinen Ehrentag in aller Stille verleben. Verschiedene Zeitungen hatten die irrthümliche Nachricht gebracht, daß es sich um das 50jährige Doctorjubiläum des Genannten handle.

Vermischtes.

* („Wollen und nicht sollen“) — „sollen und nicht wollen“, das ist die geistige Valencirung, womit wir armen Menschenkinder immer wieder, Luftkünstlern gleich, auf schwankendem Seil, mit wunden Füßen, die Dornenbahn des Lebens durchwandeln.

* (Raibe Frage.) Mama, nicht wahr, da alles, was früher Fuß genannt wurde, jetzt Meter heißt, so sagt man nun auch nicht mehr: „Dieser Junge geht barfuß“, sondern: „Dieser Junge geht barometer?“

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

Bei der am 3. April d. v. benutzigen Ziehung der 4. Klasse Königl. Sächsische Landes-Lotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:
60,000 Mt. (Nr. 46714). 30,000 Mt. (Nr. 89565). 20,000 Mt. (Nr. 30877). 15,000 Mt. (Nr. 22347). 5000 Mt. (Nr. 72 50538 45897 32148 79085 97425 12734 97733). 3000 Mt. (Nr. 30856 39945 80012 82307 91723 35288 61011 66733 30502 75372 31452. 1000 Mt. (Nr. 36238 87052 42859 96020 70445 40794 87392 78326 33795 13519 28879 22758 22023 50061 7432 88989 21740).

Theater in Leipzig.

Donnerstag, 5. April. Neues Theater: **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. — Altes Theater: **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Akten von R. Zell und Rich. Genée. Musik von Carl Millöcker.

Theater in Halle.

Donnerstag 5. April geschlossen.
Freitag: **Die lustigen Weiber von Windsor.**

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 3. April 1883.

Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Posten an 8 erster Hand.
Weizen 1000 kg feste Stimmung, Mittelqualitäten 161—173 M., feinst r bis 183 M., feuchter 135—150 M.
Roggen 1000 kg 140—147 M.
Gerste 1000 kg Land- 140—155 M., Chevalier- 160—170 M., extrafeine bis 185 M., Auswuchtsware 115—122 M.
Gerstenmalz 50 kg prima 14,75 M., beregt. 13—14 M.
Hafer 1000 kg 130—140 M.
Hülfrüchte 1000 kg Viktoriarbisen, gute trockene Ware bis 205 M.
Rübsöl 50 kg 25—26,50 M.
Kleeblätter 50 kg Rohklee 76—85 M., Gelb- 20—35 M.
Sparlette 16—19 M., Weißklee 50—75 M., Schwedisch 60—90 M.
Mais 1000 kg, Donau trocken 150—153 M.
Stärke 50 kg feste Stimmung, 20—M.
Spiritus 10,000 Liter pEt. loco fctt., Kartoffel- 53,25 M.
Rüben o. A.
Rübsöl 50 kg 38 M.
Solaröl 50 kg 0,825/300 a—9,25 M.
Malzkeime 50 kg fremde 4,20 M., hiesige 5 M.
Futtermehl 50 kg 6,50—7 M.
Kleie, Roggen- 50 Kilo 4,60—4,75 M., Weizenschaalen 4,10—4,30 M., Weizenstrieke 4,50.
Delichen 50 kg loco 7,25—7,40 M.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 3. April 1883.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtag etc.
Weizen per 1000 kg netto loco biesiger 135—180 M. bez. u. Br. fremder 180—210 M. bez. u. Br. Rubig.
Roggen per 1000 kg netto loco biesiger 138—145 M. bez. Rubig.
Gerste per 1000 kg netto loco biesige 160—175 M. bez. u. Br. geringe 110—135 M. bez.
Hafer per 1000 kg netto loco 120—132 M. bez.
Mais per 1000 kg netto loco 153 M. bz.
Kaps per 1000 kg netto loco 330 M. nominell.
Kartoffeln per 100 kg netto loco 14 M. Br.
Rübsöl per 100 kg netto loco 78 M. Br., per April-Mai 78 M. Br. Rubig.
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 53.— M. u. unverändert.

Magdeburger Producten-Börse vom 3. April.

Land-Weizen 178—186 Mt., glatter engl. Weizen 165 bis 175 Mt., Raub-Weizen 163—173 Mt., Roggen 128 bis 145 Mt., Chevalier-Gerste 145—170 Mt., Land-Gerste 142—152 Mt., Hafer 126—143 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpfl. pr. 10,000 Literotog. loco ohne Faß 52,50 bis 53,00 Mt.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelfer) April-Mai 187,70. Sept.-Oct. 193,50 still.
Roggen. April-Mai 136,70. Mai-Juni 137,70. Sept. Oct. 143,75 rubig.
Gerste loco 100—200.
Hafer. April-Mai 122,—.
Spiritus loco 52,70. April-Mai 52,80. August-Septbr. 55,10 rubig.
Rübsöl loco 80,70 M. April-Mai 79,50, Septbr.-Oetbr. 64,50 Mt.

Gold Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	9,62 ₤
Sovereigns per Stück	20,38 ₤
20-Franc-Stücke	16,21 ₤
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	—
Imperial per Stück	16,75 ₤
do per 500 Gr.	1397, ₤
Engl. Bankn. p. 1 l v. Sterl.	204, ₤
Fränk. Bankn. p. 100 Franc.	81,10 bz
Deferr. Bankn. p. 100 fl.	170,90 bz
do Silbergulden	—
Ruß. Bankn. p. 100 Rub.	202,55 bz
Dän., Schw. u. New. Not. p. Kr.	1,11,50 bz
do. do. do. Gold	—
Finlän. Not. p. Mt.	78 ₤
do. Gold	78 ₤
Ital. Not. (Nat. u. Consort.) p. 100 Lire	78 ₤
Schweizer Banknoten	80 ₤
Griechische do.	75 ₤
Rumänische do.	77 ₤
Amer. Greenb. (auch Silberbads) u. fl.	—
Appoints p. Doll.	11,25 bz
Wsch. a. Coph. u. Stoch. in Kr.	14,25 ₤

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 3. April 1883.
4^{1/2} Preussische Consols 102,10. Oesterreichische Finanz-Stamm-Actien A. C. D. E. 252.—. Mainz-Ludwigs-hafener Stamm-Actien 101,90 4^{1/2} Ungar. Goldrente 77,10 4^{1/2} Russische Anleihe von 1880 72,60. Deferr. Fränk. Staatsbahn 585,50 Deferr. Credit-Actien 547,50 Lombard: rubig

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Institut — Verlebung, Burgstr. 18			
	3./4. Abd. 8 U.	4./4. Vorn. 8 U.	
Barometer Mittl.	757,	761,4	
Thermometer Celsius	+ 6,5	+ 5,0	
Rel. Feuchdigkeit	78,4	78,6	
Wendelung	2	4	
Wind	NW	W	
Stärke	1	4	
Niedererschläge 0,0 —	Ehem. minimal —	0,6.	

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldforten und Wechseln, Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine, Besorgung neuer Zinsbogen, Verlosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank, Ertheilung von Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5 %ige Werthe vorräthig.

Modes. Den Empfang sämtlicher **Neuheiten** für die **Frühjahrs-Saison** zeige hiermit ergebenst an.

Marie Müller, fl. Ritterstraße.

MODES.

Mit Bezug auf meine Annonce im Monat Februar d. J. beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage an der Geißel Nr. 3

ein **Putzgeschäft** eröffnet habe.

Für die bevorstehende Saison habe ich mein Lager mit sämtlichen Neuheiten reich assortirt, und halte ich mich den geehrten Damen zu recht fleißigem Besuch angelegentlich empfohlen.

Merseburg, den 2. April 1883.

Hochachtungsvoll

Bertha Jungnickel.

Vom 15. April d. J. ab erhält die Personenpost zwischen Lauchstädt und Merseburg folgenden veränderten Gang:

aus Lauchstädt 6³⁵ B.
durch Bündorf 7⁵ B.
in Merseburg 7⁴⁵ B.

In umgekehrter Richtung tritt eine Veränderung im Gange der Post nicht ein.

Merseburg den 3. April 1883.

Kaiserliches Postamt.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,

empfehlte sich zum

An- u. Verkauf von Werthpapieren, zur Discountirung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Besorgung von Couponbogen, Aufnahme von Depotgeldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Die Kohlenhandlung

von **Max Thiele,**

Hofmarkt Nr. 12,

empfehlte **Preßkohlensteine**, aus Meuselwiger Kohle gepreßt, von vorzüglicher Heizkraft, **Luckenauer Briquetts** und **prima böhmische Stückkohle** zu den billigsten Preisen.

Ein Knabe

mit guter Handschrift wird als **Schreiber** und zur Ausbildung für ein Bureau gesucht. Nachricht in der Expedition d. Bl.

60-80 Schock Krummstroh ist preiswerth zu verkaufen. **Amtshäuser 4.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, sich als Magazinverwalter und später für Comtoir auszubilden, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme in der

Merseburger Maschinenfabrik **Bunzel & Herrich.** Aufnahme kann sofort erfolgen.



Ein großer Transport 4-jährige starke Arbeitspferde sind wieder eingetroffen u. stehen von Mittwoch den 4. April an zum Verkauf bei

A. Strehl & Sohn, Neumarkt 59.

Wichtig f. Hausfrauen.

Beste u. billigste **Waschmittel** von Baerle's **Kernbleich-Kaltwasser-Seife**

in gepreßten Stücken à 35 Pf. v. Pfd. **Seife** (concentrirte Schmierseife) in Pfd.-Packeten à 30 Pf.

Bei Anwendung dieser Seifen wird die Wäsche blendend weiß, bleibt vollständig geruchlos und wird in keiner Weise angegriffen. Alleinverkauf für das Königreich Sachsen und nächstliegenden Bezirke **Aumann & Co., Leipzig.** Zu erhalten in den größeren Geschäften.

Einen Lehrling

sucht zum sofortigen Antritt. **Carl Gieselberg, Bäckerstr. Markt Nr. 23.**

Pensionsquittungen

vorräthig in der Buchdruckerei des Kreisblatts.

Ich wohne jetzt **Am Kirchthor 23** (gegenüber dem botanischen Garten)

Dr. Ulrichs,

Specialarzt für Ohren- und Halskrankh.

Salle a.S. den 1. April 1883.

Eine Wohnung 4 St., K., Küche und sämtl. Zubehör sind 1. Juli zu beziehen. Näheres bei

Frau Geisler, Kaiserhalle.

Wir suchen einen **Lehrling.**

Buchdruckerei des „Merseburger Kreisblatt.“

Ein Bursche,

der das Straßen- und Postfahren besorgen kann, wird gesucht **Altenburger Schulplatz 6.**

Druck und Verlag von A. Leibholdt.